



**Annegret Kramp-Karrenbauer**  
Bundesministerin der Verteidigung

**Betreff: Deklaration Großraum Stuttgart-Ulm  
als Kampfmittelverdachtzone**

HAUSANSCHRIFT Stauffenbergstraße 18, 10785 Berlin  
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

Bezug: Wir suchen unsere Waffen  
Datum: Berlin, 23.10.2020  
Seite: Seite 1 von 3

TEL +49 (0)30 6293-1733  
FAX +49 (0)30 6293-1734

Sehr geehrte Damen und Herren,  
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit diesem Schreiben bitte ich persönlich um Ihre Mithilfe: Möglicherweise ist eine Reihe kriegstauglicher Waffen in die Hände von rechtsextremen Gewalttätern in ihrem Einzugsgebiet gelangt. Mir ist bewusst, dass die Pandemie uns allen viel Kraft abverlangt. Als zuständige Behörde im von mir geführten Ministerium der Verteidigung fahndet der Militärische Abschirmdienst (MAD) unter Hochdruck nach einer erheblichen Menge entwendeter Waffen und Munition. Aus der Berichterstattung haben Sie möglicherweise entnommen, dass ich alles daran setze, durch umfassende Reformen und lückenlose Aufklärung den bekannt gewordenen rechtsextremen Umtrieben in der Truppe aktiv und konsequent entgegenzuwirken. Es haben sich nun Hinweise darauf erhärtet, dass entwendete Bestände an Waffen und Munition organisiert und gezielt in die Hände von potenziell gefährlichen Extremisten geleitet wurden.

Durch die Vernehmung von Tatverdächtigen haben sich direkte Verbindungen nach Ulm und Calw ergeben. Aufgrund der vorliegenden Indizien hat der baden-württembergische Innenminister Thomas Strobl (Weisung vom 23. Oktober 2020) den Großraum Stuttgart-Ulm **vom 26. Oktober bis zum 20. November 2020** zur Kampfmittelverdachtszone erklärt!

Diese außergewöhnliche Maßnahme aus dem Zivilschutz- und Katastrophenhilfegesetz (ZSKG) dient dazu, die Bevölkerung in erhöhte Alarmbereitschaft zu versetzen. Bitte bewahren Sie Ruhe bei gleichzeitig gesteigerter Wachsamkeit. Das Gewaltmonopol des Staates ist eine unabdingbare Voraussetzung für die Durchsetzung von Recht und Ordnung. Lassen Sie uns gemeinsam im Namen von Demokratie und Rechtsstaat gestärkt aus dieser Herausforderung hervorgehen.



Seite 2 von 3

Unsere Ermittlungen konzentrieren sich auf 15 Personen im Umkreis von Michael Bild, genannt "Mike Bravo", wohnhaft in einem Vorort von Ulm. Ich möchte Sie darauf hinweisen, dass es sich um Verdächtige – d.h. nach geltendem Gesetz: Unschuldige – bis zum Beweis des Gegenteils handelt. Die Verlautbarung der Informationen erfolgt nach genauer Abwägung und stellt eine ermittlungstechnische Ausnahme dar.

Konkret fahndet die Bundeswehr nach:

- 60 kg Sprengstoff Nitropenta (PETN)
- 74.161 Schuss Munition diverser Kaliber (Kaliber 5,56mm x 45, 7,62mm x 51, 4,6mm x 30, 7,62mm x 67, 20mm x 139, 40mm x 53, 9mm x 19)
- 8 Gewehre G36, 11 Gewehre G3, 6 Maschinengewehre MG3, 5 Pistolen P8, 2 Fliegerfäuste, 1 Maschinenpistole MP7, 8 Signalpistolen, 30 Rohre MG 3, 8 Waffenrohre WS Tornados, 23 Sprengkapseln

Wenn Sie über Informationen zum Verbleib dieser oder weiterer entwendeter Ausrüstungsgegenstände verfügen oder Beobachtungen zu einer Angehörigen / einem Angehörigen der Bundeswehr angestellt haben, kontaktieren Sie bitte unverzüglich den MAD. Ihre aktive Unterstützung kann den entscheidenden Unterschied im Ermittlungsgeschehen machen. Schauen Sie nicht tatenlos zu, wie der Ruf der Bundeswehr von Extremisten in den Dreck gezogen wird.

Wie handeln Sie im Falle einer Zeugenschaft im oben genannten Sinne? Wenn Sie eine der Waffen finden, informieren Sie bitte umgehend die zuständige Polizeibehörde. Sofern es sich um Schusswaffen handelt, **gehen Sie aus Sicherheitsgründen immer davon aus, dass diese geladen und schussbereit sind.** Beim weiteren Vorgehen hat Ihre und die Sicherheit anderer Personen oberste Priorität. Ein unsachgemäßer Umgang kann schwerwiegende Folgen für Sie oder Ihre Mitmenschen haben. Zudem müssen an der Waffe Spuren sichergestellt werden.

Im Rahmen der bisherigen Ermittlungsarbeiten wurden entwendete Kampfmittel auch an äußerst ungewöhnlichen Orten sichergestellt: Abfalltonnen, Speisekammern, Tresore. Sichern Sie im Verdachtsfall den Fundort ab. Verhindern Sie den Zugang anderer Personen zur Fundstelle, insbesondere dann, wenn sich Kinder in der Nähe befinden könnten. Besprechen Sie mit Personen, denen



Seite 3 von 3

Sie vertrauen, Ihr Handeln. Melden Sie den Fund aber in jedem Falle unverzüglich der nächsten Dienststelle der Polizei.

Nicht jeder KSK- oder Bundeswehr-Soldat steht unter Rechtsextremismusverdacht. Dennoch rufen wir dazu auf, genauer hinzuschauen. Hat er oder sie etwas zu verstecken? Werden konspirative Treffen organisiert oder wird im Garten etwas vergraben? Hat er oder sie etwas zu verheimlichen? Im Rahmen der Ermittlungen haben wir ein digitales Hinweisportal für die Bevölkerung eingerichtet, auf das ich Sie hiermit verweisen möchte:

[mad-hinweisportal.de](https://mad-hinweisportal.de)

Die Bundeswehr ist eine Parlamentsarmee – dies ist einzigartig auf der Welt und ein hohes Gut. Unsere Armee ist für den Schutz der gesamten Bevölkerung da. Nun benötigt die Bundeswehr die Hilfe der Bevölkerung. Im Zuge der aktuellen Reformen wirken wir alle auf ein Klima des Hinsehens, der Kooperation und der geteilten Verantwortung hin.

Ich möchte mich als Bundesministerin der Verteidigung bedanken – nicht nur für Ihr Verständnis, sondern auch für Ihre Teilnahme am Schutz der freiheitlich-demokratischen Grundordnung.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihre

Annegret Kramp-Karrenbauer



# VORSICHT: LEBENSGEFAHR!



## DIE BUNDESWEHR WARNT

**Sie befinden sich in einer Kampfmittelverdachtszone!**

Es besteht der begründete Verdacht, dass rechtsextreme KSK-Soldaten im eingezeichneten Gebiet Sprengstoff- und Munitionsdepots (aus Beständen der Bundeswehr) angelegt haben.\*



### Die Bundeswehr vermisst:

- 60 kg Plastiksprengstoff Nitropenta (PETN)
- 74.161 Schuss Kriegswaffenmunition (Kaliber 5,56 x 45, 7,62 x 51, 4,6mm x 30, 7,62mm x 67, 20mm x 139, 40mm x 53, 9mm x 19)
- 8 Sturmgewehre G36, 11 Gefechtsgewehre G3, 6 Maschinengewehre MG3, 5 Pistolen P8, 2 Fliegerfäuste, 1 Maschinenpistole MP7, 8 Signalpistolen, 30 Waffenrohre MG 3, 8 Waffenrohre WS Tornados, 23 Sprengkapseln



Wir bitten dringend um erhöhte Wachsamkeit. 50 g PETN-Sprengstoff genügen, um ein Flugzeug mit 378 Personen an Bord zum Absturz zu bringen. Mit dem entwendeten Sprengstoff lassen sich 1000 Handgranaten (DM51) herstellen. Bitte bleiben Sie bei Spaziergängen auf befestigten Wegen. Fassen Sie keine unbekanntes Gegenstände an. Es besteht Lebensgefahr!



**1. Wer hat bezüglich des Diebstahls von Munition und Waffen Beobachtungen gemacht?**

**2. Wer kann Hinweise zu den Tätern geben?**



**3. Wer kann Angaben zu organisierten rechtsextremen Strukturen innerhalb des KSK oder der Bundeswehr machen?**

Das Bundesamt für den Militärischen Abschirmdienst (MAD) hat eine Aufklärungsseite eingerichtet. Sollten Sie etwas gesehen oder gehört haben, melden Sie es bitte unverzüglich unter:

[www.mad-hinweisportal.de](http://www.mad-hinweisportal.de)

\* Bislang von den Landeskriminalämtern ermittelte und ausgehobene Geheimverstecke von KSK-Soldaten: Garten, Speisekammer, Gelände des Arbeitgebers, Liegenschaften von Freunden und Verwandten, Abfalltonne, Tresor, Munitionskisten, Schuppen, Werkstatt, Schlafzimmer, Arbeitszimmer, Rucksack, Fahrzeuge, Kinderzimmer, Kartons, Schränke, Holzkisten, Fahrzeugsafe, Eimer, Schießplatz, Naherholungs- und Forstgebiete.